

772) — nennen N³ (bis Leo III., 795—816), N⁴ (bis Paschalis I., 817 bis 824) und N² (bis Leo IV., 847—855). Der Codex Vat. lat. 341 (N⁵) bringt Exzerpte aus den Viten der Päpste bis Stephan IV. (816—817), daran schließt sich ein Papstkatalog bis Johannes VIII. (872—882) an, der nur die Amtszeit der Päpste angibt.

Der Codex München lat. 14387 (N¹) gehörte dem Kloster St. Emmeram in Regensburg (alte Signatur: Em.E.10)¹⁷⁵). Der Auszug aus dem Liber Pontificalis in dieser Handschrift wurde von dem Notar Ellenhart geschrieben, der in den Kreis um den Bischof Baturich von Regensburg (817 bis 847) und zu dessen Schreibschule gehörte¹⁷⁶). Fol. 20—94 dieser Handschrift, auf denen der Psalmenkommentar Bedas steht, stammen aus der Zeit des Erzbischofs Arn von Salzburg (785—821) und sind entweder in Saint-Amand oder Salzburg geschrieben¹⁷⁷). Aus dem letzten Drittel des 9. Jahrhunderts und aus Reims stammt der Codex Valenciennes, Bibl. Munic., lat. 72 (N²)¹⁷⁸), der in dem Liber-Pontificalis-Auszug dem früher der Freisinger Kirche gehörenden Codex München lat. 6385 (N³) textlich

¹⁷⁵) Vgl. *Catalogus codicum manuscriptorum Bibl. Reg. Monacensis* 3, 2 (1874) S. 165; B. Bischoff, *Zur Kritik der Heerwagenschen Ausgabe von Bedas Werken*, StMGBO 51 (1933) S. 171 f., abgedruckt und erweitert in dessen, *Mittelalterliche Studien* 1 (1966) S. 112 f.

¹⁷⁶) Vgl. B. Bischoff, *Die südostdeutschen Schreibschulen in der Karolingerzeit*, Teil 1: Die bayerischen Diözesen (²1960) S. 177 ff., 202, 240.

¹⁷⁷) Vgl. B. Bischoff (wie Anm. 175) S. 113 mit Anm. 5. Eine Abbildung von fol. 24^r der Hs. findet sich bei H. Weisweiler, *Die handschriftlichen Vorlagen zum Erstdruck von Ps.-Beda*, In *Psalmorum librum exegesis*, Biblica 18 (1937) nach S. 204. Zu dem Psalmenkommentar vgl. M. L. W. Laistner — H. H. King, *A Hand-List of Bede Manuscripts* (1943) S. 159 und W. Hartmann, *Psalmenkommentare aus der Zeit der Reform und der Frühscholastik*, Studi Gregoriani 9 (1972) S. 320 Anm. 20. Zur Entstehung von Hss. zur Zeit Erzbischofs Arns von Salzburg in Saint-Amand oder Salzburg vgl. E. A. Lowe, *Codices latini antiquiores* 10 (1963) S. VIII ff.

¹⁷⁸) Freundliche Auskunft von Herrn Prof. Dr. B. Bischoff; ob der Codex in dem Hauptschriftorium von Reims entstand, ist fraglich. Zu der Hs. vgl. L. Délisle, *Le Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale* 2 (1874) S. 449, 456; L. Duchesne, *Etude sur le Liber Pontificalis* (Bibliothèque de l'Ecole française d'Athènes et de Rome 1, 1877) S. 106; Duchesne 1, S. CCIV; Mommsen S. XCIII; *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements* 25 (1894) S. 220 und B. Grieser, *Die handschriftliche Ueberlieferung der Expositio IV Evangeliorum des Ps. Hieronymus*, *Revue Bénédictine* 49 (1937) S. 290.